

## FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen / (L)angenberg  
(G)emeinsame Veranstaltung

**Bibelkreis (G):** SOMMERPAUSE, danach geht's weiter mit: „Wir lesen das 2. Buch Mose“ - Infos beim Pfarramt

**Erzählkaffee (G):** SOMMERPAUSE - Infos bei Siegmar Windgassen

**Frauenkreis (B):** nach Vereinbarung - Infos bei Edna Reuschel, Telefon (0202) 462679

**Kirchenchor (G):** Infos bei Jürgen Gottmann

**Kirchenvorstand (G):** nach Vereinbarung

**Jugendkreis (G):** Infos beim Pfarramt

**Mutter-Kind-Kreis (G):** vierzehntäglich donnerstags 15:00 Uhr - Infos beim Pfarramt

**Seniorenkreis (E):** SOMMERPAUSE - Infos bei Irmgard Bracht

**Themenkreis (G):** nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

Allen Gemeindegliedern, die im Monat Juli ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):

08.07.2008  
15.07.2008  
22.07.2008  
29.07.2008

Günther Hübner  
Wolfgang Jannasch  
Walter Reuschel  
Hildegard Hübner

*Nun danket alle Gott / mit Herzen, Mund und Händen,  
/ der große Dinge tut / an uns und allen Enden,  
/ der uns von Mutterleib / und Kindesbeinen an / unzählig viel zu  
gut / bis hierher hat getan.*

*Der ewigreiche Gott / woll uns bei unserm Leben / ein  
immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns  
in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller  
Not / erlösen hier und dort.*

*Lob, Ehr und Preis sei Gott, / dem Vater und Sohne / und  
dem, der beiden gleich / im höchsten Himmelsthronen,  
/ dem dreimal einen Gott, / wie es ursprünglich war / und  
ist und bleiben wird / so jetzt und immerdar.*

# GOTTESDIENST

	Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41	Sankt Andreas Langenberg Kapelle am Stillen Park Donnerstraße 19	Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
9:30 Beichte 10:00 Haupt- gottesdienst	<b>6.7.2008</b> (7. Sonntag nach Trinitatis)		
9:30 Haupt- gottesdienst	<b>13.7.2008</b> (8. Sonntag nach Trinitatis)		11:15 Haupt- gottesdienst
9:30 Haupt- gottesdienst	<b>20.7.2008</b> (9. Sonntag nach Trinitatis)	11:15 Haupt- gottesdienst	
9:30 Haupt- gottesdienst	<b>27.7.2008</b> (10. Sonntag nach Trinitatis)		11:15 Predigt- gottesdienst
9:30 Beichte 10:00 Haupt- gottesdienst <i>anschl. Kirchenkaffee</i>	<b>3.8.2008</b> (11. Sonntag nach Trinitatis)		
9:30 Haupt- gottesdienst	<b>10.8.2008</b> (12. Sonntag nach Trinitatis)		11:15 Haupt- gottesdienst



**Unser Angebot für Kinder und Eltern:  
Einmal monatlich FAMILIENGOTTESDIENST in Sankt Petri!**

**Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im August:**  
**17.8.08:** 10:00 E / 11:15 L - **24.8.08:** 10:00 E / 11:30 B - **31.8.08:** 10:30 E (Pfarrfest)

## IMPRESSUM – PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land“  
erscheint im Schnitt monatlich in einer Auflage von  
500 Exemplaren und wird herausgegeben vom  
Pfarramt des Luth. Pfarrbezirks Wuppertal/Langenberg.

Pastor Michael Bracht  
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal  
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162  
**(In Situationen persönlicher Not auch über den  
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)**  
eMail pastor@selk-w.de  
Internet www.selk-w.de

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal



Druck: Druckerei Rich. Schöpp, Wuppertal

# neues

**aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land**  
*Sankt Petri Elberfeld + Sankt Michaelis Barmen + Sankt Andreas Langenberg*

## „Du liebst alles, was du gemacht hast“

So lesen wir im Buch der Weisheit (Kapitel 11, Vers 24) über Gott. Und das macht deutlich: Alles Bestehende ist gottgewollt. Gott achtet es, er „schont“ (11,26) es wie ein Eigentümer seinen Besitz. Er freut sich daran und fördert es, denn er ist „ein Freund des Lebens“ (11,26).

Liebe zur Schöpfung, Freude an ihrer Schönheit, Fürsorge für das Kleine, Barmherzigkeit mit dem Schwachen, Achtung vor der Würde alles Seienden, Ehrfurcht vor Gott, dem Schöpfer und Erhalter unserer Welt - Indem wir diese Aufzählung einmal bewusst an uns vorbeiziehen lassen, wird uns wohl rasch bewusst, wie sehr uns Menschen des 21. Jahrhunderts das alles fehlt.



Ambrosius Bosschaert d.Ä. (1573-1620),  
Stilleben mit Früchten und Blumen (Ausschnitt)

Die Welt ist für uns Mensch heute in aller Regel (um in einem Bild zu reden) kein Buch mehr, das uns auf jeder Seite von Gottes Güte und Weisheit erzählt. Die Elemente sind uns nicht mehr Brüder und Schwestern, mit denen wir (gleich dem Heiligen Franziskus) gemeinsam Gottes Lob singen. Und der Wunderbau einer Blüte gibt nur noch wenigen Menschen Anstoß, sich der Schönheit Gottes zu erinnern. – Im Gegenteil: Mit unserer „Verunft“ vernehmen wir nichts mehr, sondern werten nur noch aus, was uns nützlich erscheint.

Als Gott uns etwas von seinem Geist einhauchte, wollte er jedoch, dass wir seine Partner würden. Wir aber sind inzwischen längst von unserer Bestimmung abgewichen. Wir empfinden die Welt nicht mehr so wie Gott. Wir sind oft weniger Mitarbeiter Gottes als seine Gegenspieler.

Möge Gott, „der nichts verabscheut von allem, was er gemacht hat“ (11,24), mit uns Nachsicht haben. Möge er uns Einsicht geben in unsere Fehlentwicklungen, in die Einseitigkeit unseres technischen Geistes und in die Sünden, die wir aus diesem Geist heraus an seiner Schöpfung begangen haben. Möge er sein Ebenbild in uns erneuern, damit wir wieder fähig und bereit werden, alles Seiende zu „schonen“, weil es Gottes Eigentum ist. Ja, möge er uns Freude an den verborgenen Schönheiten der Welt schenken und uns auf solche Weise zu „Freunden des Lebens“ machen!

Herzlich grüßt, Ihr

*Michael Bracht, P.*

## Ferien mit Gott

### GEDANKEN ZUR „SCHÖNSTEN ZEIT DES JAHRES“

Endlich Ferien! Für Millionen von Schulkindern und Eltern, für Lehrer und andere Berufstätige, die von den Sommerferien abhängig sind, ist jetzt die schönste Zeit des Jahres. Die Koffer werden gepackt für den großen Tapetenwechsel. Auf geht's in die Sonne, ans Meer, in die Berge zum Ausspannen nach dem stressigen Schul- und Arbeitsalltag.

Die großen Ferien sind ja deswegen so kostbar, weil sie Gelegenheit geben, für eine Zeitlang eine andere Umgebung zu genießen, einen langsameren Takt anzuschlagen und guten Gewissens schöne Dinge zu tun, zu denen man sonst das ganze Jahr über kaum kommt. Solche Phasen der Erholung gehören unbedingt zum ganzheitlichen Mensch-Sein, und zwar nicht bloß zu dem Zweck, die eigene Arbeitskraft für danach zu regenerieren.

Muße nur als Pause oder Unterbrechung der sonst üblichen Beschäftigungen anzusehen, ist zu wenig. Sie hat ihre ganz eigene Berechtigung. Den alten Philosophen, die die heutige Arbeitswelt mit 38,5-Stunden-Woche und Tarifurlaub nicht kannten, galt sie sogar als menschlicher Grundzustand, der nicht auf ein paar Wochen im Jahr begrenzt sei. „Wir arbeiten, um Muße zu haben“, sagte Aristoteles.

Im Urlaub soll also der Mensch zu sich selbst kommen. Das heißt nicht, dass er zu jemand total anderem wird. Alles über Bord werfen, was man während des übrigen Jahres als Pflicht oder Zwang empfindet, und „mal richtig auf den Putz hauen“ - das ist nicht gemeint. Nur gespaltene Persönlichkeiten machen so Urlaub. Den

Brotberuf mag man während der Ferien vorübergehend beiseite legen. Es gibt jedoch Beziehungen, von denen man sich sinnvoller Weise nicht beurlauben kann, weil sie untrennbarer Teil der Person sind. Dazu gehört die Beziehung zu Gott.

Die folgenden Psalmverse eignen sich deshalb als Souvenirs von zu Hause, die man auf große Fahrt mitnehmen kann, und sie passen wirklich in jedes Reisegepäck: „Nehme ich die Flügel des Morgenrots und lasse mich nieder am äußersten Meer, auch dort wird deine Hand mich ergreifen und deine Rechte mich fassen“ (Ps 139,9 f.). „Er lässt deinen Fuß nicht wanken; er, der dich behütet, schläft nicht. Nein, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht“ (Ps 121,3 f.).

Es soll bedauernswerte Leute geben, für die das eine eher ungemütliche, ja sogar bedrohliche Vorstellung zu sein scheint. Für sie ist das Verreisen Flucht. Wer jedoch gerade im Urlaub gerne seine Lieben um sich hat, wird sich als Christ über die Tatsache freuen, dass auch Gott „am äußersten Meer“ rund um die Uhr mit von der Partie ist. Was für eine großartige Chance, diese Freundschaftsbeziehung während der Sommerferien nicht auf Eis zu legen, sondern im Gegenteil wieder ein bisschen mehr zu pflügen!



Zu den schönen Dingen, für die man sich jetzt etwas mehr Zeit nimmt, könnte zum Beispiel das Lesen in der Heiligen Schrift oder in irgendeinem geistlichen Buch gehören. Vielleicht ergibt sich auch etwas mehr Gelegenheit für das direkte Gespräch mit Gott, laden offene Kirchen doch in aller Regel nicht nur zur Besichtigung ihrer Kunstschatze, sondern auch zum Beten ein. Alles in allem sicherlich kein allzu aufwändiges Programm.

Zugleich braucht man natürlich auf die guten Gewohnheiten von zu Hause nicht zu verzichten. Die Mitfeier der Sonntagsgottesdienstes ist schließlich für Christen auch in der Fremde eine Selbstverständlichkeit, sofern dazu keine unüberwindlichen Entfernungen zurückzulegen sind. So brauchen die schönsten Wochen des Jahres nicht Ferien von Gott zu werden, sondern können echte Ferien mit Gott sein. In diesem Sinne: Gesegneten Urlaub!

Stephan Georg Schmidt

## Visitation 2008

### SUPERINTENDENT BESUCHTE PFARRBEZIRK

Vom 5. bis 11. Juni 2008 hatten wir den Superintendenten unseres Kirchenbezirks Rheinland Gerhard Triebe, Bonn, bei uns zu Gast.

Neben Begehung der Gebäude und Gelände, Inspektion des Archivs, der Verwaltung und Finanzen, bildeten inhaltliche Fragen hinsichtlich Bestand und Zukunft des Pfarr-

bezirks den Schwerpunkt seines Besuchs. Insbesondere in zwei Kirchenvorstandssitzungen wurde gerade darüber ausführlich gesprochen und erste Überlegungen zur Gestaltung der nächsten Jahre angestrengt.

Noch liegen die abschließenden Berichte und Stellungnahmen nicht vor, so dass eine grundlegende Auswertung dieser Visitation zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vorgenommen kann.



## Von Personen

### AUS UNSEREN KIRCHENBÜCHERN

Als Glied der Kirchengemeinde Sankt Michaelis Barmen ist verstorben und wurde christlich bestattet:

Wilhelm Sängler, Wuppertal.

Aus der Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld ist ausgetreten:

Lars Kemper, Wuppertal.

## verweilen

Lass mich langsamer gehen, Herr. Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens durch das Stillwerden meiner Seele. Lass meine hastigen Schritte stetiger werden mit dem Blick auf die weite Zeit der Ewigkeit. Gib mir inmitten der Verwirrung des Tages die Ruhe der ewigen Berge.

Löse die Anspannung meiner Nerven und Muskeln durch die sanfte Musik der singenden Wasser, die in meiner Erinnerung lebendig sind. Lass mich die Zauberkraft des Schlafes erkennen, die mich erneuert. Lehre mich die Kunst des freien Augenblicks.

Lass mich langsamer gehen, um eine Blume zu sehen, ein paar Worte mit einem Freund zu wechseln, einen Hund zu streicheln, ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.

Lass mich langsamer sehen, Herr, und gib mir den Wunsch, meine Wurzeln tief in den ewigen Grund zu senken, damit ich emporschwimme zu meiner wahren Bestimmung.

Gebet aus Südafrika

### ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

**Sankt Petri Elberfeld**  
Paradestraße 41  
(Parkplatz über Oberstr. 42)

Credit- und Volksbank  
Wuppertal (BLZ 330 600 98)  
Konto 411 411 010

**Sankt Andreas Langenberg**  
Kapelle am Stillen Park  
Donnerstraße 19

Sparkasse Velbert  
(BLZ 334 500 00)  
Konto 26 245 423

**Sankt Michaelis Barmen**  
Werléstraße 58  
(Ecke Ganghofer Str.)

Credit- und Volksbank  
Wuppertal (BLZ 330 600 98)  
Konto 411 400 018

**Friedhofsverwaltung**  
Rendantur und  
Hausverwaltung

Erhard u. Ruth Lehmann, Oberstr. 42  
42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60  
Siegmar Windgassen, Paradestr. 41  
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161  
eMail rendant@sanktpetri.de

**Kantor und  
Chorleiter**

Jürgen Gottmann, Ravensberger Str. 40  
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06  
oder (0202) 74 763 710  
eMail kantor@sanktpetri.de